

dreieins

evangelische nachrichten · ausgabe 1-2026

Erste
gemeinsame
Ausgabe der
Kirchorte
Geisenheim
Oestrich-Winkel
Rüdesheim

*Siehe,
ich mache
alles neu*

Offb 21,5



evangelische
kirchengemeinde
mittlerer rheingau

Siehe, ich mache alles neu Offb 21,5



8

Biblischer Neuanfang
Heinz-Georg Bialonski

11

Etwas Neues wagen
Rosi Heyde



13

*Wir wachsen zusammen
wie mein Gartenbeet*
Hetta Landmann



16

*Neues Leben
zwischen vertrauten Wänden*
Stefanie Reibe



18

*Siehe, ich mache alles neu
– und alles ist plötzlich anders*
Janina Stork



HEFTMITTE Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Unser Verkündigungsteam (Pfarrerinnen und Pfarrer)
Unser Team im Gemeindebüro
Unsere Kirchenvorstände

Editorial	01	Unsere Kindertagesstätten	50
Auf ein Wort	02	Freud und Leid	51
Aus dem Dekanat von Klaus Schmid	04	Unsere Kirchen	51
Weihnachtsbotschaft von Ulrike Scherf	06	Die Kinderseite	52
Berichte	20	Die KITA-Seite	55
Ankündigungen und Informationen	30	Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau	57
Gottesdienste Weihnachten/Silvester	40	Gottesdienste vom	
Impressum	41	30. November 2025 – 22. Februar 2026	65
Angebote · Gruppen und Kreise	44	Familien-Gottedienste · Tauftermine	68

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

aus Drei wird Eins, keine leichte Aufgabe, drei evangelische Gemeinden unter einen Hut zu bekommen. Unzählige Sitzungen und Gespräche in der Steuerungsgruppe, in den örtlichen Kirchenvorständen und in der großen Runde aller drei Kirchenvorstände haben uns zu einer Fusion geführt. Wir sind auf dem Weg, aber noch nicht am Ziel. Es wird noch eine Weile dauern, bis wir zu einer Gemeinde zusammengewachsen sind.

Heute liegt Ihnen unser erster Gemeindebrief der neuen Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau vor. Das neue Konzept will vor allem eines: möglichst viele Leserinnen und Leser erreichen und eine interessante und informative Lektüre für alle Gemeindeglieder sein. Mit Sicherheit werden sich Änderungen ergeben, angepasst an das sich wandelnde Gemeindeleben. Nichts ist in Stein gemeißelt.

Das Titelthema „Siehe, ich mache alles neu“ (Offb 21, 5), das auch die Jahreslosung für 2026 ist, wurde von unserem Verkündigungsteam vorgeschlagen. Die Redaktion hat dies dankend übernommen, da es ideal zu der Entwicklung unserer neuen Gemeinde passt. Im Allgemeinen beziehen sich unsere Titelthemen auf die Bibel, das Buch der Bücher. Dieses Mal beleuchten unsere Autorinnen und Autoren das Thema vorwiegend aus einer sehr persönlichen Perspektive. Die Worte Gottes und persönliche Erfahrungen können uns ganz sicher beim Zusammenwachsen in der neuen Kirchengemeinde helfen. Viel Freude bei der Lektüre unserer neuen Publikation „dreieins“.

Herzlichst Ihr Alfred Ernst



AUF EIN WORT

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

unsere Losung für das Jahr 2026 „Siehe, ich mache alles neu“ stammt aus dem Buch der Offenbarung (griech. Apokalypsis) des Johannes, Kapitel 21, Vers 5 (ca. 90–96 n. Chr.). Inhaltlich bezieht sie sich auf eine künftige Endzeit, in der die bestehende Welt untergeht und von einem völlig neuen Friedensreich abgelöst wird. Bereits im Zoroastrismus (altpersische Glaubensrichtung nach Zarathustra) finden sich die ältesten apokalyptischen Prophezeiungen. Zur jüdischen Apokalyptik gehören z. B. Teile der Bücher der Propheten Sacharja und Daniel.

Im Neuen Testament finden wir, bereits vor Entstehung der Johannes-Offenbarung, z. B. im Markus-Evangelium, Spuren von Apokalyptik, wenn Jesus die Zerstörung des Jerusalemer Tempels vorhersagt. Auch der Islam kennt die Vorstellung eines plötzlich kommenden Jüngsten Tages. Und selbst in der Mythologie der Nordgermanen gab es unter christlichem Einfluss entstandene Parallelen: Ragnarök, die Endschlacht, mündet in einen Weltenbrand, woraus am Ende eine neue Welt entsteht.

Was aber bedeutet diese Losung für uns heute im Jahr 2026? Vielleicht: Neuanfang ist immer eine Chance. Eine Chance, Altes hinter sich zu lassen. Eine völlig neue, unbeschriebene, schneeweiße Seite aufzuschlagen im Buch des Lebens. Auch die drei Evangelischen Kirchengemeinden Geisenheim, Oestrich-Winkel und Rüdesheim werden das zum 1. Januar 2026 tun. Finden sich ganz neu als gemeinsame Evangelische Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau.

Natürlich tut es immer weh, Vertrautes zurückzulassen, zu verabschieden, sich zu trennen. Da tut ein angemessener Prozess des Abschieds und der Trauer über das, was nicht mehr ist, gut. Aber nur, wenn wir das, was gegenwärtig noch in unserer Hand ist, loslassen, haben wir beide Hände frei, um nach etwas Neuem, Wundervollem zu greifen. Denn wenn

alles neu wird, wenn noch nichts da ist, dann heißt das: Alles kann sein! Wenn wir es uns heute vorstellen können, kann es morgen werden!

Also, denken wir neu und denken wir groß! Träumen wir Kirche, Gemeinschaft, Geschwisterlichkeit, wie wir sie uns schon immer gewünscht haben!

Wer uns die Motivation, den Mut, die Geduld und die Ausdauer dafür geben soll? Na, der, der in der Vergangenheit in allen drei Kirchengemeinden unter uns war, der in der Gegenwart mit uns den

Neuanfang wagt und der auch in der Zukunft immer an unserer Seite sein wird: Gott, unser allmächtiger Schöpfer und himmlischer Vater.

Mit Gottes Hilfe kann es gelingen, dass alles, was neu wird, auch segensreich wird. Denn – damals wie heute – ist dem, der mit ihm zusammen unterwegs ist, alles möglich!

Einen wunderbaren Neustart wünsche ich Ihnen und uns allen,

Ihre Pfarrerin

Julia V. Rennecke



Foto: gemeindebrief.evangelisch.de

AUS DEM DEKANAT

Liebe Rheingauer,

„Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, will nicht, dass sie bleibt.“
(Erich Fried)

Die Welt um uns herum verändert sich, manchmal schneller als uns lieb ist. Und mit ihr ändern sich Strukturen, vermeintliche Sicherheiten und längst als Konsens Geglaubtes. Unsere Kirche als Teil dieser Welt ist davon nicht ausgenommen.

Um auf die Veränderungen, die uns als Kirche massiv betreffen, zu reagieren, hat die Landessynode einen Transformationsprozess beschlossen, der den Titel „EKHN 2030“ trägt. Es ist der Versuch, trotz des Rückgangs personeller und finanzieller Ressourcen in unserer Kirche, dennoch in der Fläche präsent zu bleiben. Bis zum Jahr 2030 soll dieser Prozess, der Kirchengemeinden, Dekanate, Leitungsstrukturen und Verwaltung gleichermaßen betrifft, abgeschlossen sein.

Doch was bedeutet das konkret? Ein erster Schritt ist die Bildung von Nachbarschaftsräumen. Hier soll die Zusammenarbeit der bisherigen Kir-

chengemeinden intensiviert werden, um Kräfte zu bündeln und auch zukünftig eine Kirche zu ermöglichen, die nahe bei den Menschen bleibt.



Dekan Klaus Schmid, Foto: Heyer

Die drei Rheingauer Kirchengemeinden unseres Dekanats, Oestrich-Winkel, Geisenheim und Rüdesheim, werden deshalb zum 1. Januar 2026 fusionieren und damit an alte Zeiten anknüpfen. Ein Kirchenvorstand, der bis zur Neuwahl aus den drei bisherigen Leitungsgremien besteht, wird dann die Geschicke der neuen großen Gemeinde lenken.

Ein weiteres wichtiges Datum im oben genannten Transformations-

prozess war der 1. Januar 2025. Seit diesem Tag arbeiteten Pfarrerrinnen und Pfarrer nicht mehr in einer einzigen Kirchengemeinde, sondern wurden Teil des Verkündigungsteams des Nachbarschaftsraums. Bis Ende des Jahres 2027 soll erprobt werden, wie kirchliches Leben künftig regional gestaltet werden kann, um dem kirchlichen Auftrag unter veränderten Bedingungen gerecht zu werden.

Nach einem ersten Entwurf wird die gemeindliche Arbeit unter den Pfarrerrinnen und Pfarrern funktional aufgeteilt. Pfarrerin Bücher wird schwerpunktmäßig für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, jungen Familien sowie Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit (auch im St. Vincenzstift) zuständig sein, darüber hinaus auch für neue Formen von Verkündigung wie besondere Segensaktionen.

Der Zuständigkeitsbereich von Pfarrerin Rennecke liegt in der kirchlichen Erwachsenenbildung sowie in den geistlichen Angeboten in den Seniorenheimen Benevit, Menetatis, Marienheim und Rheingold. Pfarrer Dr. Pohl ist primär zuständig für

Bestattungen sowie für Andachten auf dem Eichberg. Der Dienstauftrag von Pfarrerin Kiworr-Ruppenthal für Krankenhausseelsorge und Hospizarbeit bleibt davon unberührt.

Eine Pfarrstelle sowie eine Stelle im gemeindepädagogischen Bereich im Verkündigungsteam bleiben noch zu besetzen.

Auch das gottesdienstliche Angebot soll gebündelt und Schwerpunkte sollen gebildet werden.

Mit diesen neuen Perspektiven startet evangelische Kirche in all der Veränderung hoffnungsvoll in die Zukunft und stimmt ein in das Kirchenlied von Klaus-Peter Hertzsch:

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.*

Herzlich, Ihr

Klaus Schmid, Dekan

„Wir sind nicht allein“

Weihnachtsbotschaft 2025

der stellvertretenden Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf

„Ich steh an deiner Krippe hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten.

Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben.

Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das

merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem klingt seine Botschaft: Gott ist nah.



Ulrike Scherf, Foto: Peter Bongard

Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns.

Weihnachten heißt: Wir sind nicht allein.

Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer. Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: Frieden. Hoffnung. Licht.

„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter. Viel-

Foto: Fundus.ekhn

leicht kennen Sie diesen Moment: ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verblichenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild für unser Herz.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte und gesegnete Weihnachten!

Ihre Ulrike Scherf,

Stellvertretende Kirchenpräsidentin



Biblischer Neuanfang

Heinz-Georg Bialonski

I. EINFÜHRUNG

In der Bibel wird von vielen Neuanfängen berichtet, von Anfängen, die das Leben im wahrsten Sinne des Wortes „umkrempeln“. So wurde z. B. Abram in hohem Alter von Gott berufen, sein Vaterland zu verlassen, um in das gelobte Land zu ziehen. Währenddessen kam es auch zum Namenswechsel in Abraham. Auch die Jünger Jesu ließen ihr altes Leben zurück, um ihm nachzufolgen.

Eine der meiner Meinung nach schönsten Neuanfang-Erzählungen ist ein Stück Familiengeschichte, deren Hauptpersonen zwei Frauen sind, Noomi und ihre Schwiegertochter Rut. Sie spielt in der Zeit der Richter, etwa 1100 v. Chr., die gekennzeichnet war durch Niedergang, Not und die umfassende Abkehr des Volkes Israel von Gott. Auch standen sich die Völker Moabs und Israels feindlich gegenüber. Das wird im 1. Buch Mose 19,37 deutlich, wonach die Moabiter aus dem Inzest Lots mit einer seiner

Töchter stammen, was sie aus Sicht der Israeliten befremdlich erscheinen lässt.

II. INHALT

In dem nur vier Kapitel umfassenden Buch Rut wird berichtet, dass während einer Hungersnot Noomi mit ihrer Familie (Ehemann und zwei Söhne) ihre Heimat Bethlehem im Land Juda verlassen und im Nachbarland Moab östlich des Jordan Zuflucht gefunden hat, wo sie alle gastlich aufgenommen worden sind. Dort heirateten die beiden Söhne Moabiterinnen, so der eine Sohn die Rut. Nach einiger Zeit starben Ehemann und auch die Söhne, und so entschloss sich Noomi, nach Juda zurückzukehren. Ihre Schwiegertöchter begleiteten sie bis an die Grenze zwischen Moab und Israel, und Noomi bat beide zurückzukehren. Während die eine – Orpa – weinend umkehrte, blieb Rut bei Noomi. Mit einem Schwur band sie sich lebenslang an die Schwiegermutter, die sie liebte. Nach langer Wanderschaft kamen

die beiden Frauen wohlbehalten in Bethlehem an. Rut aber galt als Fremde. Aber Noomi hatte aufgrund ihrer Kenntnis des jüdischen Rechts eine Überlebensstrategie entworfen, und weiterhin durch Arbeit und geschicktes Verhalten erreichten sie nicht nur



Rut schwört, Noomi nicht zu verlassen. Gemälde von Jan Victors, 1653. Foto: wikimedia.org

ein sicheres Leben, sondern ganz im Gegenteil die Ausländerin Rut wird als vollwertiges Mitglied anerkannt und schließlich zur Ahnfrau Königs David und eine der Stammmütter Jesu.

III. AUFBRUCH INS UNGEWISSE

Einer der „Knackpunkte“ dieser Geschichte ist der Wortwechsel auf dem Rückweg nach Juda. Was genau sagte Rut zur Schwiegermutter: *Bedränge mich nicht, dass ich dich verlassen*

und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will auch ich hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden (Rut 1, 16–17).

Ruts Ausspruch gegenüber der Schwiegermutter ist in der Tat sehr bemerkenswert. Er ist ein starkes Zeichen von Liebe, Treue und Fürsorge und klingt auch fast wie ein Treueschwur von Liebenden. Tatsächlich ist dieser Bibeltext im Laufe der Zeiten

aus dem biblischen Zusammenhang losgelöst zu einem der beliebtesten Trausprüche geworden, obwohl es sich um das Treueversprechen zweier Frauen handelt.

Rut war bereit, Noomis Gott und ihre Religion anzunehmen und in ihrem Land zu leben. Rut entschied sich mit allen Konsequenzen für ein Leben mit ihrer Schwiegermutter, ein Leben mit vielen Unwägbarkeiten. Was wird das Neue bringen? Werden die Menschen mich annehmen, dies insbesondere unter den oben erwähnten Vorbehalten? Werde ich mich zurechtfinden und wohlfühlen? Wie ist das mit der für mich neuen Religion? Dies sind alles Fragen, die Rut durch den Kopf gegangen sein dürften, Fragen, die auch an jetzige Migrationsgeschichten erinnern. Trotzdem entscheidet sich Rut für ein Leben in Noomis Land, jedoch macht besonders die Reaktion der anderen Schwiegertochter Orpa deutlich, dass Ruts Weg nicht selbstverständlich ist.

”

Das Buch Rut, hebräisch Rûṭ, ist ein Buch des Tanach. Wie kein anderes biblisches Buch thematisiert es die soziale Realität für Frauen in der patriarchalen Gesellschaft des antiken Israel.

”

IV. SCHLUSSBEMERKUNG

Man könnte diese Geschichte auch aus anderen Blickwinkeln betrachten, etwa als Freundschaft und Solidarität, als ein Lob der Schwager-Ehe (Levirat) oder als Protest gegen die nachexilische Abgrenzungspolitik. Man kann Ruts Geschichte auch als Geschichte einer erfolgreichen Integration beschreiben. Mir aber gefällt sie unter den Gedanken „Familiengeschichte um Freundschaft, Liebe, Solidarität und Nähe Gottes“ am besten.

Etwas Neues wagen

Rosi Heyde

Oh war das Einzige, was ich sagen konnte, als ich dieses wenig ansprechende Haus das erste Mal sah. Das war das Haus, in dem unser Neuanfang sein sollte? Dieser alte Kasten! Vor ihm die Hauptstraße, hinter ihm die Bahngleise? Dabei war ich an diesem Morgen mit dem sicheren Gefühl aufgewacht, dass wir heute das Haus unserer Träume finden würden. Da höre ich neben mir meinen Mann sagen: „Das Haus sieht schlimmer aus, als es ist, das mache ich alles neu.“ Aus seiner Stimme klang die tiefe

Befriedigung eines Menschen, der nichts lieber tat als Altes umzuwandeln, Neues an Gebäuden und in Gärten zu kreieren, der immer die Hände in der Erde haben wollte. Seine Augen leuchteten. – Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir das Haus noch nicht einmal von innen gesehen.

Am Hoftor wurden wir von einem Hund und zwei kleinen Mädchen begrüßt, von denen eines ein Huhn im Arm hielt und das andere eine kleine Katze an sich drückte. Das ganze untere Geschoss des Hauses bestand



Foto: AdobeStock

aus einer einzigen großen Küche, gepflastert mit rotem Stein, an ihrer Stirnseite zwei alte Steingewölbe. An einer Wand ein riesiger Käfig, in dem zwei Beos uns mit „hallo hallo, wer seid ihr“ begrüßten. Ein ganz kleiner Bub mit verdrecktem Gesichtchen zog sich an meinem Bein hoch, die Mädchen nahmen mich an der Hand mit nach draußen, um mir den Hühnerstall zu zeigen und um mir ein rotbraunes Huhn in den Arm zu legen. Sie setzten sich mit mir auf eine provisorische Steintreppe, die auf den gepflasterten Hof führte und plappernten ohne Ende.

Da saß ich nun, zwischen zwei kleinen Mädchen, einem kleinen Jungen auf einem Knie, einem Huhn im rechten Arm, einen Hund zu unseren Füßen und mir war wohlzig zumute wie lange nicht mehr. So hatte ich mich zuletzt als Kind auf dem Bauernhof meiner Großeltern gefühlt, ich war angekommen, auf eine ganz besondere ‚erdige‘ Art und Weise – hier wollte ich bleiben. Ich ging ins Haus zurück, sah meinen Mann aus der Scheune kommen, wir schauten uns an und wussten: das ist unser Haus. Hier, in diesem alten Gemäuer von 1584, wollen wir gemeinsam unseren Neustart wagen.



Foto: stock.adobe.com

Wir wachsen zusammen wie mein Gartenbeet

Hetta Landmann

Es ist Herbst geworden. Spätherbst. Mein Blick aus dem Fenster fällt auf das „Blumenbeet“, das diese Bezeichnung jetzt eher Lügen straft. Keine Blüte ist in Sicht, nur ein paar wie gerupft aussehende Sträucher und dürre Pflänzchen. Der Anblick des inzwischen überflüssigen Sandkastens mit dem Bänkchen daneben hebt den Eindruck auch nicht.

Das gelingt aber ein paar Sonnenstrahlen, die um die Mittagszeit aus den Wolken hervorkommen. Sie lassen die Gedanken zum nächsten Frühjahr schweifen und wecken die Lebensgeister. „So kann es nicht weitergehen!“ – sagt die neu erwachte Lust am Garten, und schnell werden Pläne für die künftige Gestaltung des

Beetes geschmiedet: Endlich Blüten in Fülle zu jeder Jahreszeit wie in einem Bauerngarten, schön gemischt? Oder sich doch den Traum vom Blütenrausch in Weiß erfüllen? Dann müsste aber wirklich alles neu werden, damit der Eindruck nicht gestört würde. Alles neu? Keine Pfingstrosen mehr, die aus dem Garten der Großmutter stammen? Die Iris, die wir von einer Urlaubsreise nach Südfrankreich mitgebracht haben? Das alles sollte ich nicht mehr bei einem Blick aus dem Fenster freudig begrüßt werden dürfen?

Dann meldet sich im Familienkreis die Stimme der Vernunft: „Der Klimawandel macht sich doch vor allem während der oft wochenlangen Trockenheit in den Sommermonaten in unserem Garten bemerkbar. Viele Pflanzen, die früher zuverlässig in jedem Jahr üppig blühten, müssen jetzt regelmäßig gewässert werden, um überhaupt zur Blüte zu gelangen. Man sollte doch den Klimaver-



änderungen Rechnung tragen, indem die Bepflanzung des Beetes geändert und dadurch auch Wasser gespart werden würde“ – so lauten die Argumente. Jetzt sei die Gelegenheit da, alles neu zu gestalten und das Beet bei dieser Gelegenheit gleich um den Standplatz von Sandkasten und Bänkchen zu vergrößern.

Ein befreundeter Gärtner wurde befragt. Er riet zur Anpflanzung von Steppenpflanzen. Wogende Gräser und im Winde nickende Blüten tauchten vor meinem geistigen Auge auf. „Auch schön und praktisch“, fand ich. Aber was war mit den Pfingstrosen

und den Iris? Wirklich radikal alles neu zu machen, ist schwer. Wir einigten uns schließlich auf einen Kompromiss, der auf die Umstellung der Bepflanzung auf trockenheitsresistente Pflanzen hinauslief und für die geliebten „Altbewohner“ noch einen Platz vorsah.

Nun warten wir voller Zuversicht auf das Frühjahr.

An diese Überlegungen und Pläne zum „Gartenbeet“ muss ich manches Mal denken, wenn es in Gesprächen mit anderen Mitgliedern unserer Gemeinde, mit Freunden oder Bekannten um etwas viel Bedeutenderes geht.



Foto: adobe:stock.com



Das Thema ist dann die Zukunft unserer Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau, die nach dem Zusammenschluss der drei benachbarten evangelischen Kirchengemeinden in dieser Region entsteht. Hier wie dort, im Großen wie im Kleinen, sind Veränderungen unausweichlich, weil sich die äußeren Umstände entscheidend verändert haben. Manch einem kommt dann der Gedanke, die Gelegenheit zu ergreifen, Altes, zur Gewohnheit Gewordenes abzulegen, alles neu zu denken und zu gestalten. Heißt es denn nicht in der Bibel: „Siehe, ich mache alles neu“ (Offb 21, 5)? Aber alles in einer größer gewordenen Kirchengemeinde neu zu gestalten heißt nicht, alle

Pfeiler eines Gemeindelebens einzureißen, die für Zusammenhalt, Gemeinschaft und emotionale Heimat der Menschen in der Gemeinde wichtig sind. Einige dieser „Leuchttürme“ sind sicherlich erhaltenswert.

Alles radikal neu zu machen, wie es in der Bibel heißt, muss – so meine ich – Gott vorbehalten bleiben, der Mensch kann es nicht, er ist nicht in der Lage, wie Gott eine neue Erde zu erschaffen (Offb 21, 1). Wir können aber im Rahmen der uns gegebenen Möglichkeiten Neues gestalten, gemeinsam neue Wege suchen und wagen. So kann Gemeinschaft neu entstehen, so können wir zusammenwachsen.

Neues Leben zwischen vertrauten Wänden

Stefanie Reibe

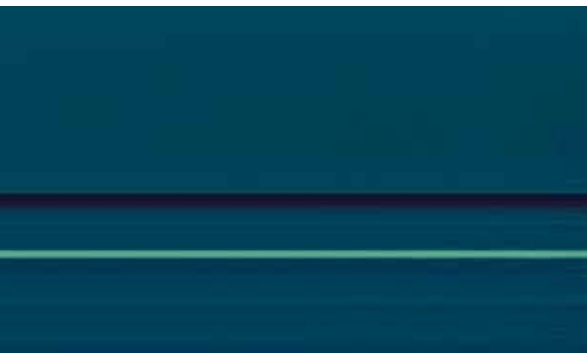
„Siehe, ich mache alles neu.“ Dieser Vers klingt wie ein Versprechen – und manchmal auch wie eine Herausforderung. Denn „neu“ bedeutet oft: etwas Altes loslassen.

Nachdem im Oktober 2024 bereits der erste unserer drei Söhne ausgezogen war, um in sein Studentenleben zu starten, wird sich demnächst in unserer Familie wieder einiges verändern: Unser zweiter Sohn hat im Juni sein Abitur bestanden und verlässt im Januar das Elternhaus. Ein Schritt, den wir als Eltern mit Stolz und Zuversicht begleiten, aber auch mit einem leisen Ziehen im Herzen.

Zurück bleibt ein Jugendlicher, der nun das einzige Kind im Haus sein wird. Für ihn beginnt ein neuer Alltag – ohne die Brüder, die bisher Gesprächspartner, Mitspieler, häufig auch Reibungsfläche

waren. Plötzlich ist es stiller. Die Rollen verschieben sich.

Auch für uns als Eltern verändert sich das Miteinander. Gespräche am Abend drehen sich nun um andere Themen. Wir entdecken neue Seiten an unserem jüngsten Sohn, weil mehr Raum für ihn entsteht. Gleichzeitig lernen wir, das Los-



lassen nicht als Verlust zu sehen, sondern als Teil des Wachstums.

„Siehe, ich mache alles neu“ – dieser Satz begleitet uns in dieser Zeit. Er erinnert uns daran, dass Gott nicht nur das Große neu

”

*„Siehe, ich mache alles neu“ –
dieser Satz begleitet uns in dieser Zeit.
Er erinnert uns daran,
dass Gott nicht nur das Große neu macht,
sondern auch das Kleine: den Alltag,
die Beziehungen, das Miteinander.*

”

macht, sondern auch das Kleine: den Alltag, die Beziehungen, das Miteinander.

Vielleicht ist das Neue nicht sofort sichtbar. Es braucht Zeit, bis wir erkennen, was wächst. Aber wir vertrauen darauf, dass Gott in dieser Veränderung wirkt. So wird unser



Foto: pixabay.com

Zuhause neu – nicht durch eine andere Wandfarbe oder neue Möbel, sondern durch neue Gespräche, neue Nähe, neue Perspektiven.

Und wir merken: Das Leben bleibt nicht stehen. Es wandelt sich. Und mitten darin dürfen wir erfahren, dass Gottes Verheißung trägt – auch zwischen vertrauten Wänden.

Siehe, ich mache alles neu – und alles ist plötzlich anders

Janina Stork

Auf einmal ist es da. Ein kleines Menschlein. Und plötzlich ist alles anders.

Gerade eben war ich noch mein eigener Herr, konnte tun und lassen, was und vor allem wie ich es wollte. Sich ganz spontan mit Freunden auf einen Kaffee treffen, mit meinem Mann schick Essen gehen oder auch mal den ganzen Tag in Kuschelklamotten vor dem Fernseher verbringen. Einfach ins Auto springen und losfahren, wenn man Sehnsucht nach seinen Lieben hat oder schnell noch im Schlafanzug eine Packung Popcorn holen, bevor der Supermarkt um 22 Uhr schließt. Gerade eben ... und jetzt?

Siehe, ich mache alles neu. Jetzt sind da diese kleinen Augen, die mich verwundert und ein kleines bisschen erstaunt anschauen. Ob der kleine Kerl wohl schon ahnt, dass sowohl sein als auch mein entspanntes Leben in dieser Sekunde endet!? Schwer zu sagen. Ich erwidere den Blick und aus dem anfänglichen Erstaunen wird nur noch eins. Pure und unendliche Liebe. Und plötzlich ist alles anders.



Foto: stock.adobe.com

Besuchsdienst in unserer Evangelischen Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau

Kristina Haller

Im Neuen Testament lesen wir, dass es Jesus wichtig war, die Menschen zu besuchen. Bei einem Besuch lernen wir Menschen in ihrem persönlichen Umfeld kennen. Es ist eine andere Begegnung als im öffentlichen Raum.

In den verschiedenen Kirchorten im Rheingau gibt es seit vielen Jahren Besuchsdienste, die jeweils ein wenig anders gestaltet wurden. Dieses Angebot wird nun in der Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau gemeinsam weitergeführt von den ehrenamtlichen Helfern, die als Vertreter der Kirchengemeinde andere Gemeindeglieder besuchen. Geleitet wird der Besuchsdienst von Frau Pfarrerin Rennecke und stellvertretend von Herrn Pfarrer Pohl.

Diese Besuche können einerseits auf eigenen Wunsch erfolgen. Dazu kann sich jedes Gemeindeglied an das Gemeindebüro oder eine Pfarrperson wenden.

Andererseits werden Gemeindeglieder die ihren 80., 85. und 90. Geburtstag feiern, persönlich aufgesucht. Wir bemühen uns auch, bereits

die Gemeindeglieder zu besuchen, die 70. oder 75. Geburtstag feiern. Aktuell ist dies leider nur selten möglich, da die Gruppe der Ehrenamtlichen zu klein ist.

Auch ist vorgesehen und teilweise schon durchgeführt, junge Familien nach der Geburt eines Kindes zu besuchen.

Wer sich gerne ehrenamtlich engagieren möchte und Freude an der Begegnung mit fremden Menschen hat, ist herzlich eingeladen, an einem Treffen des Besuchsdienstes teilzunehmen, um diesen näher kennen zu lernen.

Das nächste Treffen wird am 7. Januar 2026 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus in Geisenheim stattfinden.



**Wir
gratulieren**

Begrüßungsgottesdienst des Konfirmandenjahrganges 2025/26

Alfred Ernst

Gemeinsam ging es auf hohe See: Unter dem Motto *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt*, wurden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden des gemeinsamen Konfi-Jahrganges 2025/2026 im Nachbarschaftsraum, der ab 1. Januar 2026 zur Evangelischen Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau fusionieren wird, im Gottesdienst begrüßt. Dem Anlass entsprechend gab es kaum noch einen freien Platz in der Mittelheimer Kirche. Der Einführungsgottesdienst mit den jungen Christinnen und Christen war nicht nur stilvoll, er war auch fröhlich und trotz des feierlichen Anlasses entspannt. Am Vortag konnten sich die Konfis beim Klettern an der Antoniuskapelle schon mal kennenlernen. Die Lieder, die Predigt und die Liturgie fügten sich harmonisch zu einem gelungenen Gottesdienst zusammen.

Herzlichen Dank den Mitwirkenden dieses Gottesdienstes: Pfarrerin Jennifer Bücher, Dekanats-Jugendreferentin Angela Weiss, den Teamerinnen Josephine





Haupt und Nina Keiper, vom Kirchenvorstand Adriana Nösel, Maria Werner-Niemetz, Kathrin Seifert und André Hoffmann, der Küsterin Angelika Drews, Jürgen Gretz (Technik) sowie Anemone Zschätzsch an der Orgel.



Fotos: Alfred Ernst

„Zusammen-wachsen“

Erster Familien-Picknick-Gottesdienst im Nachbarschaftsraum

Alfred Ernst

Das Wetter hatte es wirklich gut gemeint an diesem Sonntag, dem 31. August. Einige Besucher saßen auf Bänken, die meisten Familien ließen sich auf den mitgebrachten Picknickdecken rund um den kleinen, mit Blumen geschmückten Altar im Gemeindegarten der Mittelheimer Kirche nieder. Es war eine gelungene Premiere: der erste gemeinsame Familiengottesdienst im Nachbarschaftsraum Mittlerer Rheingau.

Die Akteure haben es verstanden, einen fröhlichen Mitmach-Gottes-

dienst zu gestalten, getreu dem gewählten Thema „Zusammenwachsen“. So erlebten die Kinder gemeinsam und mit viel Eifer die Schöpfungsgeschichte nach. Ein weiterer Höhepunkt war die Pflanz- und Bemalaktion der Hochbeete. So gestalteten die Erwachsenen mit den Kindern, ebenfalls unter dem Tagesmotto „Zusammen-wachsen“, vier Beete für unsere drei evangelischen Kitas im Nachbarschaftsraum (Zachäus, Arche





Noah und Binsenkörbchen) und den Gemeindegarten vor der Oestrich-Winkeler Kirche. Mit einem gemeinsamen ausgiebigen Picknick klang dieser besondere Gottesdienst aus. Bei der überwältigenden Resonanz sind wir uns einig, dass wir diese Form des Familiengottesdienstes auf jeden Fall weiter pflegen sollten. Herzlichen Dank an das Team der KiTa Zachäus (Oestrich-Winkel), das Kinderkirchen-Team und nicht zuletzt an Pfarrerin Jennifer Bücher.



Fotos: Alfred Ernst

Gemeindefahrt 2025 nach Büdingen

Manfred Jung, Geisenheim

Die Gemeindefahrt dieses Jahres ließ uns die mittelalterliche Altstadt von Büdingen erkunden. Wir begrüßten zuerst Pfarrerin Rennecke und Gemeindesekretärin Frau Gruß bei ihrer ersten Gemeindefahrt mit uns mit herzlichem Applaus.

Zügig brachte uns der Bus vor die Tore der Stadt. Von dort führte uns ein kleiner Spaziergang zur Marienkirche. Beim Betreten beeindruckt sofort ihre Größe. Es handelt sich um eine gotische Hallenkirche. An ihrem Platz entstand im Jahre 1367 und 1370 als erstes eine hölzerne Liebfrauenkirche. Sie wurde mehrfach umgebaut, bis sie im Jahr 1476 ihre heutige Gestalt erhielt. Im Jahr 1543 wurde in Büdingen die Reformation Luthers offiziell eingeführt. Damit blieb von der einst reichhaltigen spätgotischen Ausstattung und der Orgel nichts erhalten. Seit 1871 ist die Marienkirche ein evangelisches Gotteshaus. Bei der Restaurierung von 1956 wurde ein großes Fresko auf dem Triumphbogen

freigelegt. Es war nach der Reformation übertüncht worden.

Pfarrerin Rennecke hielt eine kurze Andacht, zu der Herr Müller auf der Klarinette die Lieder stimmungsvoll begleitete. In der Ansprache erwähnte sie die Frosch-Geschichte von Bü-



Andacht in der Marienkirche, Foto: Manfred Jung

dingen. Die mit dem jungen Grafen Anton zu Ysenburg und Büdingen frisch vermählte Frau Elisabeth von Wied hatte sich über das Gequake der Frösche in der Stadt beschwert. Daraufhin sammelten eifrige Bürger die

Tiere in Säcke und Körbe. Man wollte die glitschigen Tiere nicht töten. Der Bürgermeister kam auf die Idee, sie in den örtlichen Seemenbach zu werfen. Die Aktion verlief so erfolgreich, dass nur noch einige wenige Tiere in der Stadt herumquakten und Elisabeth besänftigt war. Seither werden die Büdinger als „Beuringer Frääsch“ bezeichnet.



Alle freuen sich auf die Erlebnisse in dieser Stadt,
Foto: Manfred Jung

Nach dem Gottesdienst informierte uns die Stadtführerin über Büdingen. Die Stadt hat ca. 22.000 Einwohner. Eine Batteriefabrik ist der größte Arbeitgeber. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Viele Einwohner pendeln täglich in das Rhein-Main-Gebiet. Büdingens Altstadt mit seinem Schloss zählt zu den besterhaltenen mittelalterlichen Stadtanlagen Eu-

ropas. Die sehr engen Gassen, vielen Fachwerkhäuser und die Stadtmauer mit ihren gut erhaltenen Wehrtürmen und Stadttoren beeindruckten uns.

Nach diesen vielen Informationen stärkten wir uns beim Italiener mit



Die gesamte Altstadt steht unter Denkmalschutz,
Foto: Manfred Jung



Sehr enge Gässchen, Foto: Manfred Jung

schmackhaften südländischen Speisen und Getränken.

Am Nachmittag tauchten wir ein in die Welt der 50er Jahre. Ein spezielles Museum hat an die 200000 Objekte des täglichen Lebens aus dieser Zeit des Aufbruchs gesammelt. Die vielen Ausstellungsstücke erinnerten uns an die eigenen Erfahrungen in den vergangenen Tagen. Cornelia Froboess (genannt Conny) und Bill Ramsey haben etliche private Ausstellungsstücke gestiftet.



Einführung in die 50er Jahre, Foto: Manfred Jung

Die vielen Eindrücke ließen die Zeit wie im Fluge vergehen, so dass wir erstaunt waren, als die Rückfahrt angesagt war. Am Schiersteiner Hafen erwartete uns die Arche Noah. So ist nicht nur unser Kindergarten in Geisenheim, sondern auch ein auf dem Wasser schwimmendes italienisches Restau-

rant in Schierstein benannt. Hier kam wieder Leckeres auf den Tisch.



Fröhliche Erinnerungen in der Küche,
Foto: Manfred Jung

Auf dem Weg vom Restaurant zum Bus, sandte uns Gott vom Himmel einen Regenbogen als Gruß und als Zeichen seiner Verbundenheit mit uns.



Gott schickte einen doppelten Regenbogen,
Foto: Manfred Jung

Diese Fahrt hat uns wieder viele neue Eindrücke verschafft und zu fröhlichen Gesprächen miteinander geführt. Das alles haben wir der hervorragenden Organisation zu verdanken, die uns Gaby und Sven Wolber wieder beschert haben. Dafür bedanken wir uns von ganzem Herzen.

Gemeindefahrt 2025 nach Kloster Arnsburg und nach Lich

Evelyn Bleuel, Oestrich-Winkel

Kloster Arnsburg, mit seiner heute nur noch in Teilen erhaltenen Anlage, war das erste Ziel unserer Gemeindefahrt. Es wurde von Kuno I. von Münzenberg und seiner Frau Luitgard von Nürings 1174 gestiftet und den Zisterzienser-Mönchen des Klosters Eberbach übergeben.

Manfred Kuras vom Freundeskreis Kloster Arnsburg stellte in einer fachkundigen Führung die Bedeutung und Größe des Klosters mit seiner wech-

selvollen Geschichte vor, ebenso den sich im ehemaligen Kreuzgang befindlichen Kriegsopferfriedhof, der 1960 eröffnet wurde. Hier sind etwa 450 Opfer des II. Weltkriegs und der NS-Zeit nebeneinander bestattet; es sind Soldaten, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus ganz Europa.

Anschließend führte uns die Fahrt in die kleine hessische Stadt Lich, in der auch Martin Luther seine Spuren hinterlassen hat. Er übernachtete

Kloster Arnsburg, Ruine der Abteikirche, Foto: wikimedia.org



zweimal in dem Städtchen, was in einer Urkunde der Marienstiftskirche nachzulesen ist. An das Wirken des Reformators erinnert hier – von Ober-Bessingen nach Arnsburg – auch der 13 km lange Teil des Lutherweges, der sich von Eisenach bis Worms erstreckte.



Kloster Arnsburg, Kriegsofferfriedhof, Foto: wikimedia.org

Natürlich durfte bei der Fahrt eine kleine Andacht nicht fehlen, die Susanne Fiebiger in der Marienstiftskirche hielt. Neben der Kultur kommt der gesellige Teil bei unseren Gemeindefahrten nie zu kurz. Bei der Schlussrast tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Ausfluges über die vielen Eindrücke dieses Tages aus. Gut gelaunt kehrten wir gegen Abend nach Oestrich-Winkel zurück.



Marienstiftskirche, Glasmalerei, Foto: wikimedia.org

Andacht in der Marienstiftskirche, Foto: Evelyn Bleuel





Traditioneller ökumenischer Gottesdienst auf Schloss Vollrads, der von Pfarrerin Jennifer Bücher gehalten wurde. Begleitet vom Bläserkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Geisenheim unter der Leitung von Gabriele Eckel. Über 100 Teilnehmer fanden den Weg zum Freiluftgottesdienst auf dem Schlossgelände.
Fotos: Alfred Ernst

Kleine Adventszeit

Bei Glühwein und
ökumenischer Bratwurst

An den Advent-Samstagen:

29. November
06. Dezember
13. Dezember
20. Dezember

von 11:30 – 13:30 Uhr,
auf dem Vorplatz von St. Walburga in Winkel.

Der Freundeskreis St. Walburga Winkel
und die Evangelische Kirchengemeinde
Oestrich-Winkel laden ein.

Der Reinerlös wird
für soziale Zwecke
verwendet.



ernst.design 2025

Krippenspiel an Heiligabend 2025

zum ökumenischen Familiengottesdienst in der Brömserburg

Wer möchte in diesem Jahr
an unserem Krippenspiel teilnehmen?
– Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren –

Die erste Probe und Verteilung der Rollen für das Krippenspiel
findet am **29. November** von 10:30 Uhr bis ca. 11:30 Uhr in der
Evangelischen Kirche Rüdesheim, Langstraße 6, statt.

Weitere Proben:

Samstag, 06. Dezember 10:30 – 11:30 Uhr im Gemeindehaus/Kirche

Samstag, 13. Dezember 10:30 – 11:30 Uhr im Gemeindehaus/Kirche

Samstag, 20. Dezember 10:30 – 11:30 Uhr im Gemeindehaus/Kirche

Dienstag, 23. Dezember 10:30 Uhr Generalprobe in der Brömserburg

An Heiligabend treffen wir uns um 14:00 Uhr in der Brömserburg.

Der Gottesdienst beginnt um 15:00 Uhr.

Wir freuen uns auf alle, die mitmachen möchten.

Bitte meldet euch an unter Telefon 06722 · 26 79 (Mo., Mi., Fr. 9–12 Uhr)
oder per E-Mail kirchengemeinde.ruedesheim@ekhn.de.

Ever Krippenspiel-Team

Karen Hardt und Beate Hollingshaus



EINLADUNG

an alle Kinder, die beim

KRIPPENSPIEL

am Heiligabend um 15:00 Uhr

in der Evangelischen Kirche
Oestrich-Winkel mitwirken möchten.

Rollenverteilung und 1. Probe:

Sonntag, **30. November** (1. Advent),
im Anschluss an den Familiengottesdienst ca. 12:15 Uhr

2. Probe:

Sonntag, **7. Dezember** (2. Advent), um 11:30 Uhr

3. Probe:

Sonntag, **14. Dezember** (3. Advent), um 11:30 Uhr

Generalprobe:

Dienstag, **23. Dezember**, um 11:30 Uhr

Treffen am Heiligabend um 14:30 Uhr,
der Gottesdienst findet um 15:00 Uhr statt

Bitte um Anmeldung im Gemeindebüro

Telefon 06723 · 3385

oder E-Mail: kathrin.thurau@ekow.de



Seniorenadvent

Mittwoch, 03. Dezember 2025

14:30 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus
Geisenheim

Liebe Seniorinnen und Senioren,
die schönste Zeit des Jahres beginnt, lassen Sie uns gemeinsam feiern! Wir laden Sie herzlich zu unserem Seniorenadvent ein.

Freuen Sie sich mit uns auf einen ebenso festlichen wie unterhaltsamen Adventsnachmittag, heitere und besinnliche Lieder sowie Texte, den Besuch der KITA „Arche Noah“ ... und manch andere Überraschung ...

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Telefonische Anmeldung unter
06722 · 49 77 71 9

Ihr Seniorenteam
der Evangelische Kirchengemeinde
Geisenheim
Elisabeth Kaus

ernstdesign2025

Einladung zum Weihnachtslieder-Singen

unter musikalischer Leitung unserer Organistin
Alvhild Barbatschi

**am Freitag,
5. Dezember 2025
um 16:00 Uhr**

gemeinsam mit den Bewohnern
des Seniorenzentrums MENetatis,
Albertistraße 2, in der Cafeteria

und

**am Sonntag,
14. Dezember 2025
um ca. 11:00 Uhr**

– im Anschluss an den Familiengottesdienst –
in der Evangelischen Kirche Rüdesheim

Am 14. Dezember

sind alle Teilnehmer nach dem Weihnachtslieder-Singen
herzlich zum Plätzchen-Kaffee ins Gemeindehaus
eingeladen.

Wir freuen uns über Spenden von Plätzchen und Stollen.



ernst.design.2025



Pfarrerin Jennifer Bücher

Telefon: 06723 · 6012966

E-Mail: jennifer.buecher@ekhn.de

Ansprechpartnerin insbesondere für:

- ✿ Taufen
- ✿ Konfirmandenarbeit
- ✿ Religionspädagogische Angebote und Gottesdienste in den Gemeinde-Kitas sowie inklusive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sankt Vincenzstift
- ✿ Familiengottesdienste
- ✿ besondere neue Gottesdienstformate und Segensaktionen (z. B. Pop-up-Church)



Pfarrer Dr. Christian Pohl

Telefon: 06722 · 2679

E-Mail: christian.pohl@ekhn.de

Ansprechpartner insbesondere für:

- ✿ Beerdigungen
- ✿ Seelsorgliche Begleitung des Seniorenheimes Thomas-Morus-Haus
- ✿ Besuchsdienst-Gruppen-Begleitung (mit Pfarrerin Julia Rennecke)
- ✿ Religionsunterricht
- ✿ Bibelgesprächskreis „Bibel im Gespräch“

UNSER VERKÜNDIGUNGSTEAM



Pfarrerin Julia Vera Rennecke

Telefon: 06722 · 99 63 14

E-Mail: julia.renncke@ekhn.de

Ansprechpartnerin insbesondere für:

- ❖ Trauungen
- ❖ Seniorenheim-Andachten und Seelsorgliche Begleitung von BeneVit, Marienheim, MENetatis und Haus Rheingold
- ❖ Besuchsdienst-Gruppen-Begleitung (mit Pfarrer Dr. Christian Pohl)
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief) und Ökumene (Zusammenarbeit mit den katholischen Geschwistern)
- ❖ Erwachsenenbildung und Information „Woran glauben wir?“

UNSERE KIRCHEN



Rüdeshaim

Langstraße 6
65385 Rüdeshaim a. Rh.



Geisenheim

Winkeler Straße 89
65366 Geisenheim



Oestrich-Winkel

Rheingaustraße 105
65375 Oestrich-Winkel

UNSER TEAM IM GEMEINDEBÜRO



Brigitte Karin Gruß



Katja Herke



Monika Keiper



Stefanie Reibe

Gemeindebüro

Winkeler Straße 83

65366 Geisenheim

Telefon: 06722 · 99 63 0

Fax: 06722 · 99 63 15

kirchengemeinde.mittlerer-rheingau@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Montag: 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Mittwoch: 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Freitag: 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sondertermine sind auf Anfrage möglich

Verwaltungskräfte:

Brigitte Karin Gruß

Katja Herke

Monika Keiper

Stefanie Reibe

Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Geisenheim

Rheingauer Volksbank Geisenheim

IBAN: DE44 5109 1500 0000 0900 42

Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Oestrich-Winkel

Nassauische Sparkasse Winkel

IBAN: DE83 5105 0015 0459 0218 84

Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Rüdesheim

Rheingauer Volksbank Rüdesheim

IBAN: DE79 5109 1500 0001 0370 05

Wichtig:

Bitte bei allen Spenden den Verwendungszweck/
Spendenzweck angeben.

UNSERE KIRCHENVORSTÄNDE

Bis zur Neuwahl des Kirchvorstandes am 26. Juni 2027 verbleiben die Kirchenvorstands-Mitglieder der ehemaligen Kirchengemeinden Geisenheim, Oestrich-Winkel und Rüdesheim im Amt.



Julia Viola Behrens

Kirchenvorstand Geisenheim

Julia Viola Behrens (Vorsitzende)

E-Mail: kirchengemeinde.mittlerer-rheingau@ekhn.de

Elisabeth Kaus (stellvertretende Vorsitzende)

Burghard Jung

Dieter Krappe (Mitgliedschaft ruht)

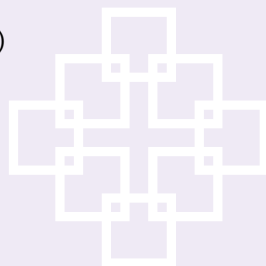
Michael Mayr-Wiehl

Heinz-Rolf Müller

Birgit Neubauer-Jannaber

Adriana Nösel

Mathias Nösel



Maria Werner-Niemetz

Kirchenvorstand Oestrich-Winkel

Maria Werner-Niemetz (Vorsitzende)

E-Mail: maria.werner-niemetz.ekhn.de

Jennifer Bücher (stellvertretende Vorsitzende)

Angelika Drews

Alfred Ernst

Dr. André Hoffmann

Dr. Isabel Kapesser

Sabina Richter

Marita Roth

Kathrin Seifert

Silke Stavridis

Gerda Stiller

Steffen Thon-Franzki



Dr. Christian Pohl

Kirchenvorstand Rüdesheim

Dr. Christian Pohl (Vorsitzender)

E-Mail: christian.pohl@ekhn.de

Helmar Seipt

Karen Hardt

Gunther Reibe

Ralf Weinert



Gott spricht:

Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

Josua 1,5

Haben Sie in der vergangenen Zeit einen nahestehenden Menschen verloren?

Beim **TrauerTreff** sind Sie herzlich eingeladen, sich mit anderen Menschen in ähnlicher Situation auszutauschen und sich seelsorglich begleiten zu lassen.

Gemeinsam werden wir in der Gruppe auf Ihren persönlichen Trauerprozess schauen. Wir kommen dabei ins Gespräch und gehen ein Stück des Trauerweges gemeinsam.

Der TrauerTreff

findet mittwochs, jeweils um 17:00 Uhr,
im Gemeinderaum
der Evangelischen Kirche Oestrich-Winkel,
Rheingaustraße 105, statt.

Anmeldungen beim Gemeindebüro,
Telefon 06723 3385 oder
magdalena.eckhardt@ekow.de

Ihre

*Magdalena Eckhardt,
Trauerbegleiterin*

Unsere nächsten Termine:

Mittwoch, den 10. Dezember 2025,

Mittwoch, den 21. Januar 2026,

Mittwoch, den 04. März 2026.



ernst.design.2025

SENIOREN – ADVENTSFEIER

Wir laden alle Senioren herzlich ein
zur besinnlichen und fröhlichen Adventsfeier

**am Donnerstag,
dem 11. Dezember 2025
um 15:00 Uhr**

im Saal des evangelischen Gemeindehauses,
Langstraße 6 in Rüdesheim am Rhein.

Wir wollen Advents- und Weihnachtslieder singen, Kaffee trinken, Stollen und Plätzchen essen, erzählen und Geschichten hören, uns freuen, wenn die Kinder aus unserer Kita Binsenkörbchen ein Ständchen bringen, und so miteinander einen schönen adventlichen Nachmittag verbringen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Ihr Pfarrer Christian Pohl und Team

Bitte melden Sie sich bis zum **8. Dezember 2025** an
unter Telefon 06722 · 2679 oder per E-Mail an
kirchengemeinde.ruedesheim@ekhn.de.



INFORMATIONEN FÜR SENIOREN

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

wir treffen uns immer am letzten Mittwoch des Monats (außer im Dezember) um 15:30 Uhr im Gemeindeforum. Nach einer kleinen Andacht und wechselndem Programm können wir uns anschließend bei Kaffee und Kuchen miteinander austauschen und unterhalten. Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Ich freue mich auf Sie!

Ihre/Eure Susanne Fiebiger

TERMINE:

Mittwoch, 17. Dezember 2025, Macht hoch die Tür,

Mittwoch, 28. Januar 2026, BINGO,

Mittwoch, 25. Februar 2026, Besuch bei den KU³-Kids,

Mittwoch, 25. März 2026, Ostern.

Weitere Informationen: susanne.fiebiger@ekow.de



das ist unser Vor-Konfi-Unterricht. **KU** steht für Konfirmandenunterricht und **3** für die Kinder aus der dritten Klasse, die spielerisch in die Gestaltung von Gottesdiensten einbezogen werden, christliche Feste näher kennen lernen und auf Kirchenentdeckertour in Oestrich-Winkel gehen.

Altersgruppe: Kinder, die die 3. Klasse besuchen.

Wir treffen uns einmal monatlich, mittwochs von 15:30-17:30 Uhr.

Es handelt sich um ein Jahresprojekt mit Abschluss, angepasst an das Schuljahr. Die verbindliche Anmeldung erfolgt im Sommer für das darauf folgende Jahr.

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen!

Ansprechpartnerin: Ulrike Franzki, ulrike.franzki@ekow.de

„Round Christmas“

Ein Konzert rund um Weihnachten

Unter diesem Namen wird den Zuhörern seit 2005 ein vielseitiges Konzert mit bekannten und unbekannten Liedern aus Pop, Schlager, Country, Klassik und Folk präsentiert. Von Ballade bis zu packendem Rock reicht die Bandbreite. Der Wechsel zwischen typischem Band-Instrumentarium und traditionellen Instrumenten wie Melodica oder Konzertgitarre sorgt für musikalische Abwechslung, von „Feliz Navidad“ über „Last Christmas“ bis zu „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, von nachdenklichen Liedern von Udo Jürgens bis zu amerikanischen Weihnachtsklassikern. Die Lieder werden unterhaltungsvoll erläutert (insbesondere die englischen) und mittels Projektionen in Szene gesetzt.

Die Musiker Michael Weickenmeier (Keyboard, Gitarre, Gesang), Thomas Geib (Gitarre, Gesang), Norbert Müller (Schlagzeug, Akkordeon, Gesang) und die Sängerin Maria Hemm freuen sich bereits, das Publikum auf eine 90minütige Reise rund um Weihnachten und die Winterzeit mitnehmen zu können.



Samstag, 20. Dezember 2025, 18:00 Uhr

in der Evangelischen Kirche Rüdesheim

Eintritt frei – Spenden erbeten

Weihnachtsbaum- schmücken in Rüdesheim

Sonntag,
21. Dezember 2025
ab 12 Uhr

Auch in diesem Jahr
möchten wir unsere
Weihnachtsbäume
vor und in der Kirche
gemeinsam mit Euch/
Ihnen aufstellen und
schmücken.

Anschließend laden wir
zu Glühwein /Kinderpunsch
und Bratwurst ein.

Wer mitmachen möchte, kann sich bis zum 18.12.25 anmelden
unter kirchengemeinde.ruedesheim@ekhn.de,
damit wir die Verpflegung planen können.



GOTTESDIENSTE

Evangelische Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau

Weihnachten/Silvester 2025

24. Dezember Mittwoch – Heilig Abend

15:00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst mit Krippenspiel an der Brömserburg — **Rüdesheim**

– Prädikant Gerhard Eschborn & Pastoralreferentin Beate Hollingshaus

15:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel — **Oestrich-Winkel**

– Pfarrerin Jennifer Bücher

17:00 Uhr Christvesper — **Oestrich-Winkel**

– Pfarrerin Jennifer Bücher

17:00 Uhr Christvesper mit der Neuen Rheingauer Kantorei — **Geisenheim**

– Pfarrerin Julia Vera Rennecke

22:00 Uhr Christmette — **Rüdesheim**

– Pfarrer Dr. Christian Pohl

25. Dezember Donnerstag – 1. Weihnachtstag

10:00 Uhr Gottesdienst — **Geisenheim**

– Prädikant Gerhard Eschborn

26. Dezember Freitag – 2. Weihnachtstag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchencafé **Rüdesheim**

– Pfarrer Dr. Christian Pohl

17:00 Uhr Mitsing-Gottesdienst — **Oestrich-Winkel**

– Pfarrerin Julia Vera Rennecke

31. Dezember Mittwoch – Silvester

17:00 Uhr Gottesdienst für Alle — **Oestrich-Winkel**

– Pfarrerrinnen Jennifer Bücher, Julia Vera Rennecke und
Pfarrer Dr. Christian Pohl

Informative Abende zum Christentum – „Woran glauben wir?“

Alle zwei Monate sollen thematisch in sich abgeschlossene Veranstaltungen zu wichtigen Begriffen wie „Glaubensbekenntnis“ oder „Taufe“ interessierte Christinnen und Christen ansprechen, sich intensiver über ihren Glauben zu informieren und Fragen zu stellen.

Leitung: Julia V. Rennecke (julia.renncke@ekhn.de)

Termine

Donnerstag, 8. Januar 2026 „Kirchliche Feste im Jahreskreis“

Donnerstag, 5. März 2026 „Taufe und Abendmahl“

– Jeweils um **19:00 Uhr** im Gemeindehaus Geisenheim –

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evangelischen
Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau,
Winkeler Straße 83 · 65366 Geisenheim

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich in einer Auflage von je 5.200 Exemplaren. Der Gemeindebrief wird allen Mitgliedern der Evangelischen Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau zugestellt.

Gerne senden wir Ihnen den Gemeindebrief zu.
Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro:
Telefon: 06722 · 99 63 0
kirchengemeinde.mittlerer-rheingau@ekhn.de

Die Gemeinde wählt grundsätzlich eine gendersensible Sprache, die Verwendung des generischen Maskulinums geschieht in einzelnen Beiträgen auf Wunsch des/der Autor_in.

Gemeindebriefredaktion:

Dr. Heinz-Georg Bialonski, Andreas Ehlig, Alfred Ernst (Koordination, Layout), Rosi Heyde, Hetta Landmann, Stefanie Reibe, Janina Stork, Dr. Manfred von Stosch, Anemone Zschätzsch (Lektorat und Korrekturen).
V.i.S.d.P.: Jennifer Bücher, Dr. Christian Pohl und Julia Vera Rennecke.

Schlussdurchsicht: Ulla Ernst

Weitere Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe:

Evelyn Bleuel, Grazyna Gerhard, Kristina Haller, Manfred Jung, Ulrike Scherf, Klaus Schmid und Katrin Seidel

Fotos und Grafiken:

Evangelische Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau, andere Fotos siehe Bildunterschriften.

Wir danken unseren Inserenten für die Unterstützung.

Redaktionsschluss unserer Gemeindebrief-Ausgaben:

Nr. 1 – Dezember – Februar: 10. Oktober

Nr. 2 – März – Mai: 10. Januar

Nr. 3 – Juni – August: 10. April

Nr. 4 – September – November: 10. Juli

Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026

**Kommt!
Bringt eure Last.**

Gottesdienste zum Weltgebetstag in der Evangelischen Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau, am Freitag, dem 6. März 2026

Oestrich-Winkel

Ökumenischer Gottesdienst um 15:00 Uhr
in der Evangelischen Kirche Mittelheim

Rüdesheim

Ökumenischer Gottesdienst um 18:00 Uhr
in der Evangelischen Kirche Rüdesheim

Das Vorbereitungstreffen für Rüdesheim findet am Mittwoch,
dem 25. Februar 2026, um 18:00 Uhr im Gemeindehaus, in der Langstraße 6,
in Rüdesheim statt.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Gemeindefahrt am 27. Mai 2026

Evelyn Bleuel

Die nächste Gemeindefahrt führt uns in den staatlich anerkannten Luftkurort Kronberg im Taunus, der bis 1933 „Cronberg“ hieß. Die Stadt liegt am Südosthang des Taunusgebirges am Fuße des Altkönigs (798 m über N. N.).

In der Stadt gibt es viel zu entdecken, so u. a. den Edelkastanienwald, die ehemalige Künstlerkolonie sowie die 1758 errichtete Streitkirche, so dass ein Ausflug in die Stadt, in der mehr als 5 % der deutschen Millionäre wohnen, sicherlich ein interessantes Ziel sein wird.



Kronberg, Streitkirche, Foto: wikipedia.org

Für die Teilnahme an der Gemeindefahrt ist eine verbindliche Anmeldung bei Evelyn Bleuel, Telefon: 06723 - 46 00 oder ebleuel@outlook.de erforderlich.

Die Anmeldung gilt jedoch erst als gebucht, wenn der Teilnahmebeitrag in Höhe von 25,- € pro Person auf folgendes Konto überwiesen wurde:

Ev. Regionalverwaltung Wiesbaden - Evangelische Bank EG

IBAN: DE04 5206 0410 0004 1002 20 **Verwendungszweck: 0429 133000 Gemeindefahrt.** Unbedingt angeben! – **Anmeldeschluss ist der 20. Mai 2026** –

Eine Erstattung des Teilnahmebeitrages bei Nichtteilnahme an der Fahrt ist nicht möglich.

Abfahrtszeiten:

09:00 Uhr Winkel, Haltestelle Am Lindenplatz/Brentanohaus

09:05 Uhr Winkel, Haltestelle ehemalige Post, Graugasse

09:07 Uhr Mittelheim, Haltestelle Restaurant AZAD, gegenüber Stalter

09:10 Uhr Mittelheim, Evangelische Kirche

09:12 Uhr Oestrich, Haltestelle Scharfes Eck

09:13 Uhr Oestrich, Haltestelle Sportplatzweg

09.:18 Uhr Hattenheim, Haltestelle B 42 Buslinie 171

KINDER

KU³Kids Einmal im Monat, Mittwoch, 15:30 – 17:30 Uhr im Gemein-
deraum. KU³Kids ist Vorkonfirmandenunterricht für Kinder im 3.
Schuljahr. Er findet zusätzlich zum Konfirmandenunterricht für Ju-
gendliche im 8. Schuljahr statt. Es handelt sich um ein Jahresprojekt
mit Abschluss, angepasst an das Schuljahr. Die verbindliche Anmel-
dung erfolgt im Sommer für das darauf folgende Jahr. Informationen
bei Ulrike Franzki (ulrike.franzki@ekow.de)

OeWi

Die Kirchenmäuse Eingeladen sind Mütter, Väter oder Großeltern
mit ihren Kleinkindern/Enkeln/Geschwisterkindern zum gemein-
samen Spielen, Bewegen, Musizieren und Basteln: jeden Mittwoch
von 15:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr. Ansprechpartnerin: Katharina Barth,
(bk_barth@gmx.de) Telefon 0163 · 08 04 053 (A. Störzel)

RÜD

Vater-und-Kind-Freizeit Jedes Jahr, in der Regel am Fronleichnams-
wochenende (von Donnerstag bis Sonntag), findet eine Freizeit für
Kinder von 3 bis 18 Jahren und ihre Väter statt. Infos bei Christian
Kurth (christianpkurth@gmail.com), Telefon 0151 · 54752834.

JUGENDLICHE

Konfirmandenunterricht findet gemeinsam im Nachbarschaftsraum
statt. Dort treffen sich alle Konfirmandinnen und Konfirmanden für
knapp ein Jahr, um die Basics des christlichen Glaubens und kirch-
lichen Lebens kennenzulernen. Die Konfi-Zeit endet mit der Kon-
firmation im Frühsommer. Ansprechpartnerin: Pfarrerin Jennifer Bü-
cher, Telefon 06723 · 6012966, (jennifer.buecher@ekhn.de)

Jugendfreizeiten In den Ferien finden Freizeiten für Jugendliche
und junge Erwachsene statt. Infos beim Dekanat Rheingau-Taunus,
Telefon 06128 · 48 88-0.

Jugendtreff In der Regel einmal im Monat treffen sich die Kon-
fiteamerinnen und -teamer und andere Jugendliche zu geselligen
Aktionen und zur Vorbereitung von Konfiaktivitäten. Ansprechpart-
nerinnen: Jennifer Bücher (jennifer.buecher@ekhn.de) und Angela
Weiss (angela.weiss@ekhn.de)

ERWACHSENE

Frauenfrühstück Wir – Frauen ab Mitte 30 - treffen uns zum gemeinsamen Frühstück und Austausch mehrmals im Jahr an Samstagen ab 9:30 Uhr im Gemeinderaum. Um Anmeldung wird gebeten. Infos bei Kristina Haller (kristina.haller@ekow.de)

OeWi

ERZÄHL Café in der Regel am dritten Donnerstag im Monat im Gemeindehaus, Langstraße 6, jeweils um 15:00 Uhr. Ansprechpartner: Helmar Seipt, h-seipt@t-online.de

RÜD

STRICK Café in der Regel erster Dienstag und dritter Samstag im Monat. Ansprechpartnerin: Frau Isabel Jaculy, Telefon 0157 · 32 60 94 99 (dune19@gmx.de)

RÜD

Frauengruppe Mittendrin50plus – jeden zweiten Donnerstag im Monat von 18:30 – 21:30 Uhr im Gemeinderaum. Informationen bei Elsbeth Petri, Telefon 06723 · 48 18, Erika Hoffmann, Tel. 06723 · 15 93.

OeWi

Frauengruppe Wir treffen uns am letzten Donnerstag im Monat. Von Oktober bis März um 16:00 Uhr, von April bis September um 18:00 Uhr im Gemeindehaus. Änderungen werden vorher bekannt gegeben. Leitung: Gisela Engels, Telefon 06722 · 203 51 73 (regenbogeninsel47@gmail.com)

Ghm

Freitagsfrühstück Jeden Freitag ab 8:30 Uhr im Gemeindehaus. Wir bieten an: - Auszahlung für Obdachlose, offenes Frühstück für alle Bedürftigen, Ausgabe von Kleidung u. Nützlichem für Obdachlose. Kontakt: Isabel Eggert, Dominik Rüdiger Tel. 0151 · 40 08 80 22 (Dominik.Ruediger@caritas-wirt.de).

Ghm

Neue Rheingauer Kantorei Jeden Montag, 19:30 – 21:30 Uhr, im Gemeinderaum. Stimmbildung, geistliche und weltliche Musik. Aktuelle Informationen erhalten Sie bei unserem Kantor Tassilo Schlenther, Telefon 06722 · 66 34 (tassilo.schlenther@ekow.de).

OeWi

Bläserkreis Mittwochs, 19:00 Uhr im Gemeindehaus, im Sommerhalbjahr in der Kirche, klassische und moderne Bläsermusik für Gottesdienste und kleine Konzerte. Leitung: Gabriele Eckel (g.eckel@mail.de)

Ghm

Singkreis Unisono Jeden Mittwoch um 17:30 Uhr, im Gemeindehaus Der Name ist Programm. Wir singen Kirchen- und Volkslieder, eben alles, was uns Spaß macht. Leitung/Informationen: Gerhard Eschborn Telefon 06723 · 60 99 824 (eschi66@freenet.de).	Ghm
Die Band ALLforYOU probt jeden Mittwoch von 19:30 – 22:00 Uhr. Musiziert werden Worship-Songs, Spirituals und verschiedene Stücke aus Pop & Rock. Die Band gestaltet unter anderem den „Anderen Gottesdienst“ musikalisch mit. Kontakt: Rolf Häußler, allforyou@ekow.de.	OeWi
Spielekreis Für Senioren, alle zwei Wochen mittwochs, 14:00 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Elisabeth Kaus, Telefon 06722 · 81 87 (elizabeth@kaus.de) oder Gemeindebüro, Telefon 06722 · 99 630	Ghm
Gemeindebrief-Redaktion Trifft sich zur Planung, Ausarbeitung, Besprechung und Zusammenstellung des Gemeindebriefes. Infos bei Alfred Ernst, Telefon 0174 · 32 27 056 (alfred.ernst@ekow.de)	
Besuchsdienstkreis Die ehrenamtlichen Mitglieder des Besuchsdienstkreises der Evangelischen Kirchengemeinde Mittlerer Rheingau freuen sich darauf, Sie an Ihrem 80., 85. und 90. Geburtstag sowie ab dem Alter von 90 Jahren jährlich zu besuchen und Ihnen die Glückwünsche Ihrer Kirchengemeinde zu überbringen. Sollten Sie keinen Besuch wünschen, lassen Sie uns dies bitte rechtzeitig vorher wissen. Wenn Sie darüber hinaus einen Seelsorgebesuch durch eine unserer Pfarrpersonen oder durch ein Mitglied des Besuchsdienstkreises wünschen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Telefon: 06722 · 99630 (kirchengemeinde.mittlerer-rheingau@ekhn.de).	
Bibel für Einsteiger Das Angebot richtet sich an Menschen, die an Fragen rund um die Bibel interessiert sind. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und Fragen sind ausdrücklich erwünscht! Ein Einstieg ist jederzeit möglich, da es sich um thematisch abgeschlossene Abende handelt. Informationen bei Heinz-Georg Bialonski (heinz-georg.bialonski@ekow.de).	OeWi

Bibel im Gespräch Offener Gesprächskreis zu Texten und Themen aus der Bibel. Quereinsteiger sind herzlich willkommen! Jeden dritten Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr im Gemeindehaus Leitung: Pfarrer Dr. Christian Pohl (christian.pohl@ekhn.de).	Ghm
Informative Abende zum Christentum – „Woran glauben wir?“ Alle zwei Monate sollen thematisch in sich abgeschlossene Veranstaltungen zu wichtigen Begriffen wie „Glaubensbekenntnis“ oder „Taufe“ interessierte Christinnen und Christen ansprechen, sich intensiver über ihren Glauben zu informieren und Fragen zu stellen. Leitung: Julia V. Rennecke (julia.rennecke@ekhn.de).	Ghm
TrauerTreff Bei den in gewissen Abständen stattfindenden Trauertreffs sind Sie herzlich eingeladen, sich mit anderen Menschen in einer ähnlichen Situation auszutauschen und sich seelsorglich begleiten zu lassen. Informationen bei Magdalena Eckhardt, Trauerbegleiterin (magdalena.eckhardt@ekow.de).	OeWi
Selbsthilfe Krebs Jeden dritten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr. Das Wort „Krebs“ und die Erfahrungen damit aus der Tabuzone lösen Leitung/Informationen: Ruth Kühn, Telefon 01 60 · 94 68 01 10 (ruth.kuehn@rheingauerwein.de)	Ghm
Jubelkonfirmation Jedes Jahr feiern wir am Sonntag Laetare Jubelkonfirmation. Sie sind herzlich eingeladen, wenn Sie Ihre Silberne, Goldene, Diamantene oder auch Eiserne Konfirmation in einem fröhlichen Festgottesdienst mit uns feiern möchten. Die Einladung zur Jubelkonfirmation erfolgt über den Gemeindebrief, unsere Homepage und das Rheingau Echo. Eingeladen sind ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde, sowie Zugezogene. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an.	
Seniorenkreis trifft sich am letzten Mittwoch im Monat von 15:30 – 16:30 Uhr zu einer Andacht und anschließend zum geselligen Austausch. Informationen bei Susanne Fiebiger, Telefon 0172 · 66 36 91 0, (susanne.fiebiger@ekow.de). Im Frühjahr und im Herbst finden ganztägige Gemeindefahrten statt. Informationen bei Evelyn Bleuel, Telefon 06723 · 46 00 (evelyn.bleuel@ekow.de).	OeWi

Umweltgruppe Infos bei Kristina Haller (kristina.haller@ekow.de).	OeWi
Kontemplation Christliche Meditation im Stil des Zen. Dienstags 19:30 Uhr – 21:00 Uhr, Dr. Jürgen Flender, Anmeldung vor erstmaliger Teilnahme erbeten an j.flender@posteo.de	OeWi
Weltladen Nach dem Gottesdienst verkaufen wir fair gehandelte Produkte aus aller Welt. Alle Termine finden Sie im Gottesdienstkalender oder auf unserer Homepage. Informationen bei Ulrike Franzki, Telefon 06723 · 88 54 85 (ulrike.franzki@ekow.de).	OeWi
Männer-KochClub Am zweiten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr im Gemeinderaum. Weitere Informationen bei Joachim Bach (joachim.bach@ekow.de) und Peter Graf (peter.graf@ekow.de)	OeWi

GROSS UND KLEIN

Theatergruppe Lampenfieber Dienstags, 20:00 Uhr im Gemeindehaus. Märchenhaftes für große und kleine Leute ... Kontakt: Judit Schuler, Telefon 06722 · 93 72 51 5 (judit-schuler@web.de)	Ghm
Folkloretanz Jeden Montag um 17:30 Uhr, im Gemeindehaus. Die Tanzgruppe ist für alle Altersgruppen geeignet. Leitung: Elisabeth Kaus, Telefon 06722 · 81 87 (elisabeth@kaus.de) Während der Ferien finden keine Übungsstunden statt.	Ghm

Austräger– Austrägerinnen für den Gemeindebrief in Geisenheim gesucht

Bezirke: 1. Rüdesheimer Straße
2. Beinstraße, Prälat-Werthmann-Straße,
Steinheimer Garten, Lindenplattz etc.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro: Telefon: 06722 99 63 0
Mail: kirchengemeinde.mittlerer-rheingau@ekhn.de

SOLIDARFONDS

Der Solidarfonds wurde von Pfarrerin Elke Stern-Tischleder im Jahr 2010 gegründet.

Unser Solidarfonds hilft,

wenn Sie in finanzielle Not geraten sind, sei es durch Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Probleme in der Selbstständigkeit oder in andere finanzielle Nöte, wenden Sie sich gerne vertrauensvoll an unsere Ansprechpartnerinnen. Ihr Anliegen wird unter seelsorglicher Schweigepflicht behandelt, und wir schauen gerne, wie wir Sie unterstützen können.

Ansprechpartnerinnen:

Pfarrerin Jennifer Bücher (jennifer.buecher@ekhn.de)

Maria Werner-Niemetz (maria.werner-niemetz@ekhn.de)

FÖRDERKREIS



**förderkreis
evangelische kirche
mittlerer rheingau**

*damit die kirche
im dorf bleibt.*

*Aktiv helfen
und fördern:*

Kinder- und Jugendhilfe

Soziale Projekte

Kirchenmusikalische Arbeit

Erhaltung der „Kirche im Dorf“

Unterstützung

in akuten Notsituationen

Der Förderkreis unterstützt und bereichert aktiv die Gemeindearbeit mit verschiedenen Projekten.

So in der Kinder- und Jugendhilfe, im sozialen Bereich, bei der kirchenmusikalischen Arbeit, bei der Erhaltung der Kirche im Dorf und Unterstützung in akuten Notsituationen.

Der Förderkreis ist ein Organ des Kirchenvorstandes, mit dem er eng und vertrauensvoll zusammenarbeitet.

Werden Sie Mitglied!

Ansprechpartnerin:
Ulla Ernst (Vorsitzende)
ulla.ernst@ekow.de

Spendenkonto: (Verwendungszweck Förderkreis)

Rheingauer Volksbank · IBAN: DE49 5109 1500 0000 1060 54

Evangelische Kindertagesstätte Zachäus, Oestrich-Winkel

Mit 60 Plätzen in vier Gruppen von Kindern ab dem 12. Lebensmonat bis zu den Vorschulkindern. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, Kinder mit einer Integrationsmaßnahme zu begleiten. Als evangelische Kindertagesstätte ist uns die altersgerechte Vermittlung biblischer Geschichten und christlicher Themen wichtig. Mehrmals im Jahr gestalten und feiern wir Gottesdienste.



Leitung: Stefanie Klingenburg
Kindertagesstätte Zachäus
An der Basilika 19 · 65375 Oestrich-Winkel
Telefon: 06723 · 20 11 Fax: 06723 · 88 54 64
zachaeus.oestrich-winkel@ekhn.de



Evangelische Kindertagesstätte Arche Noah, Geisenheim

Wir haben 60 Plätze zur Verfügung, davon sind 45 Kindertagesstätten-Plätze. Die Kinder werden von 13 pädagogischen Fachkräften, Integrationskräften und Praktikantinnen/Praktikanten betreut. Zwei Hauswirtschaftskräfte bereiten täglich frisches, vollwertiges und gesundes Essen zu.



Leitung: Lydia Graf
Kindertagesstätte „Arche Noah“
Winkeler Straße 89 · 65366 Geisenheim
Telefon: 06722 · 87 76 · Fax: 06722 · 75 03 69
kita.arche-noah.geisenheim@ekhn.de

Evangelische Kindertagesstätte Binsenkörbchen, Rüdesheim

Mit 84 Plätzen bieten wir in vier Gruppen Kindern im Alter von 1-6 Jahren eine Betreuung an. Die Kita besteht aus 3 Elementargruppen sowie einer Krippengruppe. Wir betreuen auch Integrationskinder. Die Kinder erleben Geborgenheit, Gemeinschaft und die Liebe Gottes im Alltag. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes begleiten wir sie auf ihrem Weg, die Welt zu entdecken. Sie lernen Werte wie Nächstenliebe, Respekt und Mitgefühl. Unsere Kita steht für alle offen – unabhängig von Herkunft oder Konfession.



Leitung: Silke Ralle
Evangelische integrative Kindertagesstätte
Binsenkörbchen
Hugo-Asbach- Straße 74 · 65385 Rüdesheim
Telefon: 06722 · 47 15 5
kita.binsenkoerbchen.ruedesheim@ekhn.de

FREUD UND LEID

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese Informationen online nicht angezeigt.



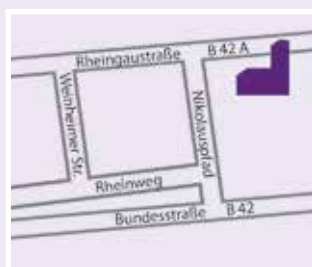
Rüdesheim

Langstraße 6
65385 Rüdesheim a. Rh.



Geisenheim

Winkeler Straße 89
65366 Geisenheim



Oestrich-Winkel

Rheingaustraße 105
65375 Oestrich-Winkel

DIE KINDERSEITE

Liebe Kinder,

auf diesen beiden Seiten seht Ihr kleine Kunstwerke, die Kinder der Rüdesheimer KITA Binsenkörbchen gemalt und gebastelt haben. Wer weiß von Euch was auf den Bildern zu sehen ist?

1 I _ _ l

2 P _ _ _ e

3 E _ _ _ _ _ _ _ _ n

4 D _ _ _ _ _ n

5 U _ u

6 F _ _ _ s

7 F _ _ _ _ _ _ _ s B _ _ tt

Auflösung auf Seite 56

2



1



3



4



5



7



6



Was passiert in der Kirche? A – Z



Am liebsten komme ich in die Kirche, wenn Weihnachten ist, am Heiligen Abend“, sagt Flo. „In der Kirche sieht es anders aus. Überall sind Menschen. Sie drängeln sich aneinander, aber es macht ihnen nichts. Und die Erwachsenen riechen gut. Die Kinder sind hibbelig“, sagt Flo. „Hoffentlich ist es bald wieder soweit.“ „Oh ja“, jubelt Richard. „Der Weihnachtsbaum ist so hoch wie ein Haus und voller Lichter. Dein Papa singt. Er singt sonst nur unter der Dusche.“ „Vielleicht gibt es ja in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel. Dann sind wir mitten in der Weihnachtsgeschichte. Ich möchte eine Hirtin sein. Du spielst mein Schaf.“ Richard schüttelt den Kopf. „Ich hätte da eine bessere Idee.“ Das Krokodil legt sich auf den Rücken und strampelt wie ein Baby. Wen will es wohl spielen?

Aus Petra Bahr, „Das Krokodil unterm Kirchturm
Was passiert in der Kirche von A – Z, Edition Chrismon

Unsere Brandschutzerziehung für die Vorschulkinder

Grazyna Gerhard und Katrin Seidel, Kita Arche Noah, Geisenheim

Die Brandschutzerziehung ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Arbeit mit unseren Vorschulkindern. Sie wurde uns von der Freiwilligen Feuerwehr Geisenheim empfohlen, die uns gleichzeitig ihre Unterstützung zusagte.

Ziel des Angebotes ist es, dass die Kinder einen sicheren Umgang mit Zündmitteln und ein angemessenes Gefahrenbewusstsein im Umgang mit Feuer bekommen.

Das Angebot besteht aus

vier Bausteinen:

- Umgang mit Zündmittel
- Verhalten im Brandfall
- Alarmierung der Feuerwehr
- Feuer als Freund und Feind

Mit vielen Experimenten verdeutlichen wir den Kindern, was das Feuer zum „Leben“ braucht.

Wir üben, wie man sich richtig im Fall eines Brandes im Kindergarten verhalten soll. Wo befinden sich die Notausgänge? Wo ist der Sammelpunkt? Darf man et-



was mitnehmen? Wie wichtig ist es, sich NICHT zu verstecken!

Die Kinder üben spielerisch mit den fünf W-Fragen den Notruf abzusetzen:

- Wie heißt du?
- Wo brennt es?
- Was ist geschehen?
- Wer ist in Gefahr?
- Warten auf Fragen?

Uns ist bewusst, dass die Kinder sich nicht alles merken können. Jedoch finden wir es sinnvoll, dass sie einen Eindruck bekommen, wie so ein Anruf abläuft.

Zum Abschluss unseres Projektes besuchen wir dann die Feuerwehr in Geisenheim. Die Kinder können sich die Einsatzstelle, die Umkleidekabinen der Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen und die Fahrzeuge anschauen.



Fotos: Jürgen Vogt (1), KITA Arche Noah (5)

Anhand eines Rauchhauses erklärte Frau Neuhäuser den Kindern sehr anschaulich, wie sie sich im Falle eines Brandes verhalten sollten.

Wir bedanken uns bei der Freiwilligen Feuerwehr Geisenheim für die tolle Unterstützung bei unserem Brandschutzprojekt.

Auflösung von Seite 52:

- 1** Igel – **2** Pilze – **3** Eichhörnchen – **4** Drachen
5 Uhu – **6** Fuchs – **7** Fliegendes Blatt

Weihnachtsliedersingen mit Kindersegnung

**28. Dezember 2025, 15:00–17:00 Uhr,
in der Wallfahrtskirche
St. Hildegard Eibingen**

Gemeinsam mit dem Chor von St. Hildegard unter der Leitung von Dr. Markus F. Hollingshaus werden in der Kirche Weihnachtslieder gesungen. Im Anschluss sind Groß und Klein in den Pfarrhof zu Lagerfeuer, Schmalzbröten, Glühwein und Kinderpunsch eingeladen.

Trauercafé

**13. Dezember 2025,
10. Januar 2026 und**

**21. Februar 2026,
jeweils 15:00–17:00 Uhr, im Mehrge-
nerationenhaus Oestrich-Winkel**

Der Ökumenische Hospiz-Dienst Rheingau bietet weiterhin einmal im Monat die Möglichkeit, an einem Trauer-Café teilzunehmen. Diese Termine sind für alle, die einen Verlust erlebt haben und in geschützter Atmosphäre und bei Kuchen und Kaffee/Tee anderen Menschen begegnen wollen und eine wohltuende Pause

suchen. Anmelden können Sie sich unter: 06722 · 94 38 67 oder kontakt@hospiz-ruedesheim.de.



Rückblick Familien-Sommerfest anlässlich des 25-jährigen Jubiläums

„Ins Wasser fällt ein Stein“ – das war das Motto des Festes anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Hospiz-Dienstes Rheingau e. V. am 31. August 2025 in der Brömserburg. Viele – über 400 Menschen – kamen auch von weither, um dieses Jubiläum zu feiern. Unter den Gästen waren auch Pfarrer(in) Jung-Henkel und andere Gründungsmitglieder des Vereins.

Klein fing es an, aber die Geschichte des Hospiz-Dienstes in diesen

25 Jahren hat gezeigt, dass ein kleiner Stein, der ins Wasser fällt, weite Kreise ziehen kann. Die Kreise wirken sich bis heute aus. Das von Vera Jung eindrucksvoll gestaltete Herzbanner „Unsere Verstorbenen – immer in unseren Herzen: Für sie alle ein Herz“ mit 2400 Herzen für all unsere unter hospizlicher Begleitung Verstorbenen der letzten 25 Jahre zog viel Aufmerksamkeit auf sich, 2400 Herzen, die mit Namen persönlich beschriftet werden konnten – die große Zahl zeigt, wie viele Menschen in diesen Jahren Gutes erfahren konnten. Die neuen Aufgabengebiete wie Trauerbegleitung,

Seniorenbesuchsdienst und Letzte-Hilfe-Kurse gehören mit dazu.

Der ökumenische Gottesdienst am Anfang mit Sänger*innen der Chorsingschule Geisenheim unter der Leitung von Florian Brachtendorf war ein bewegender Beginn. Die einfühlsame Liturgie von Pfarrerin Dr. Carmen Berger-Zell und die beeindruckende Predigt von Weihbischof Dr. Thomas Löhre begleiteten uns über den Tag. Die Hospizschwestern wurden gesegnet für ihre schwere und wichtige Arbeit.

Danach ging es weiter: Bei gutem Essen und Trinken und vielseitiger



Gitarrenmusik durch Stefan Petry konnten Basar, Barfußpfad, Maltisch, Kräuterfee und Glücksrad besucht werden. Burgführungen durch Dr. von Ingelheim und eine wunderbar unterhaltsame Weinversteigerung waren weitere Highlights – und eine Spende des Lions Club mit dem Präsidenten Marcus Wefers und Sekretär Dr. Jörg Hüther, die einen Wunschbaum (noch symbolisch) als wichtigen Bestandteil für den entstehenden Hoffnungsgarten zwischen Krankenhaus und Hospiz-Dienst überreichten.

Die Abendandacht über den Übergang zum Herbst umrahmt vom Flötenspiel von Sr. Lydia, die auch den Tag moderierte – deutet auf das Wesentliche bei der Veranstaltung hin: Von Gott geführt und im Vertrauen auf ihn können wir in Solidarität mit den Mitmenschen, sorgend und liebend einen Unterschied machen,



ganz besonders des Lebens. Ihre Kirchengemeinde und viele Menschen unterstützen uns dabei, und dafür sagen wir Danke!

Fotos: Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e. V.



STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Evangelische Kirchengemeinde Oestrich-Winkel
sucht für ihre Kindertagesstätte Zachäus
zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine pädagogische Fachkraft
m/w/d**

15/20 Wochenstunden

Die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche (ACK) und eine positive Einstellung zur Religionspädagogik werden vorausgesetzt.

Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt. Diskriminierungsfreie Bewerbungsverfahren nach dem AGG sind in der EKHN Standard.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Kita-Leitung, Stefanie Klingenburg, Telefon 06723 · 2011

Ihre Bewerbungen schicken Sie bitte an die Evangelische Kirchengemeinde Oestrich-Winkel, Rheingaustraße 105, 65375 Oestrich-Winkel



In unserem Bestattungshaus möchten wir Ihnen Mut machen, mit Wertschätzung den Abschied von Ihren Verstorbenen zu gestalten, Begegnungen und Erfahrungen zu machen, die nicht mehr nachgeholt werden können und die Sie für Ihre eigene Trauerarbeit unterstützen.

Wir sind persönlich für Sie erreichbar,
dort zur Stelle wo Sie uns brauchen.

Zeit und Raum für den Abschied
ermöglichen wir Ihnen gerne in der besinnlichen und
wohltuenden Atmosphäre unseres Hauses.

Individuelle und würdevolle Trauerfeiern
können auf Wunsch auch in unserem Haus stattfinden.

Bei Ihrer persönlichen Bestattungsvorsorge
beraten und unterstützen wir Sie gerne.

Fischer & Jost Bestattungen

65396 Walluf · Im Grohenstück 13
Telefon 06123 - 70 99 12
info@fischer-jost.de · www.fischer-jost.de

Wer kann helfen?

**Wir suchen dringend für einen Bezirk in Hattenheim
eine Austrägerin/einen Austräger
für den Gemeindebrief**

- Einmal im Vierteljahr – Aufwand je etwa 1 – 2 Stunden •

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro:

Telefon: 06723 · 33 85

oder per Mail: kirchengemeinde.oestrich-winkel@ekhn.de

**individuell
kundenfreundlich
zuverlässig**

Ihr Partner für Planung,
Beratung und Umsetzung:

- Intelligente Haustechnik
- KNX / EIB Bussysteme
- Netzwerktechnik
- IP Telefonanlagen
- Sicherheitstechnik
- SAT-TV
- Elektroinstallationen
- Hausgeräte

WILHELM ELEKTRO GmbH



Im Stiegel 5
65347 Eitville
06723 | 3284
info@elektrowilhelm.de
www.elektrowilhelm.de

**Rhabanus
Apotheke**



Individuelle Beratung für Ihre Gesundheit

Sabina Richter

Hauptstraße 43a

65375 Oestrich-Winkel

Telefon 06723 · 33 44

Telefax 06723 · 87 69 0

www.rhabanus-apotheke.de

team@rhabanus-apotheke.de



Rechtsanwalt Matthias Hannes

Tätigkeitsschwerpunkte:

Verkehrsrecht

Familienrecht

Arbeitsrecht und Baurecht

Sozialrecht und Mietrecht

Bürozeiten:

Mo – Fr 8:30 Uhr – 12:30 Uhr

Mo, Di u. Do 15:00 – 17:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Kanzlei: Rheingaustraße 47, 65375 Oestrich-Winkel

Kontakt: Telefon 06723 · 5001, Fax 06723 · 1828

E-Mail: RA-Hannes@t-online.de

SCHÖNER WOHNEN
KOMPLETTE RAUMAUSSTATTUNG
AUS EINER HAND



Pauly
Raumdekoration

www.raumdeko.de

TELEFON 06723-2434 | TELEFAX 06723-7451 | INFO@RAUMDEKO.DE

Metzgerei W. Ottes

Ihre Wünsche sind uns nicht Wurst!

Ideal für den Vorrat oder die Reise

Alles aus eigener Herstellung!

Unser großes Sortiment an Wurstkonserven
in verschiedenen Größen

15 Sorten Fertiggerichte in der Dose

4 verschiedene Suppen/Eintöpfe



Mühlstrasse 3 - 65375 Oestrich - Winkel info@metzgerei-ottes.de - 06723/2077

Bau- und Möbelschreinerei · Bestattungen

Möbel, Türen, Fenster
fachgerecht und nach Maß
von Meisterhand gefertigt

ADAM WINKE
Inh. Jürgen Winkel **& SOHN**

Bestattungen aller Art

Erledigung aller Formalitäten · Sterbevorsorge · Überführungen

www.schreinerei-winkel.de

65375 Oestrich-Winkel · Kranenstraße 12 a · Telefon 06723 · 2687



Trauer braucht Raum und Zeit.

Wir haben für Ihr Abschiednehmen alle Zeit der Welt.

Alle Leistungen aus einer Hand.
Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

Jederzeit.

PIETÄT
Russler

Ihr Bestatter im Rheingau

www.pietat-russler.de

Schrötergasse 4 · 65375 Oestrich - Winkel · Tel. 06723-3465



Aktiv für Ihre Gesundheit

C. Schmidt-Schließmann

Rheingaustraße 56
65375 Oestrich-Winkel

Freecall: 08 00 / 2 76 63 78
www.apo-oestrich.de

ernstdesign.

Konzeptionen mit Weitblick

Konzeptionelles Design für mittlere und kleine Unternehmen.
Komplettservice vom Entwurf bis zur Drucküberwachung.
Spezial: alle Themen um Essen, Wein, Kultur und Touristik.
Food-, Sach- und Portrait-Fotografie. Designberatung.

Alfred Ernst · Designer AGD

Nikolausstraße 10a · 65375 Oestrich-Winkel

Telefon ++49174-32 27 05 6 · info@alfred-ernst-design.de

GOTTESDIENSTE

Vom 30. November 2025 bis 22. Februar 2026

NOVEMBER 2025

30. November Sonntag – 1. Advent

10:00 Uhr Gottesdienst und Kirchencafé
– Pfarrer Dr. Christian Pohl

Rüdesheim

11:00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufoption
– Pfarrerin Jennifer Bücher und KU3-Team

Oestrich-Winkel

DEZEMBER 2025

07. Dezember Sonntag – 2. Advent

10:00 Uhr Gottesdienst mit Bläserkreis und Kirchencafé
– Pfarrerin Julia Vera Rennecke

Geisenheim

10:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé und Weltladen
– Frauengruppe

Oestrich-Winkel

14. Dezember Sonntag – 3. Advent

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
– Pfarrer i. E. Thomas Ludwig

Geisenheim

10:00 Uhr Familiengottesdienst und Kirchencafé
– Ralf Weinert und Kita Binsenkörbchen

Rüdesheim

21. Dezember Sonntag – 4. Advent

10:00 Uhr Gottesdienst mit Orgel- und Cello-Begleitung
– Pfarrerin Julia Vera Rennecke

Geisenheim

24. Dezember Mittwoch – Heilig Abend

15:00 Uhr Ökumen. Familiengottesdienst mit Krippenspiel
an der Brömserburg – Prädikant Gerhard Eschborn
und Pastoralreferentin Beate Hollingshaus

Rüdesheim

15:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
– Pfarrerin Jennifer Bücher

Oestrich-Winkel

17:00 Uhr Christvesper
– Pfarrerin Jennifer Bücher

Oestrich-Winkel

DEZEMBER 2025

24. Dezember Mittwoch – Heilig Abend

17:00 Uhr Christvesper mit der Neuen Rheingauer Kantorei
– Pfarrerin Julia Vera Rennecke

Geisenheim

22:00 Uhr Christmette
– Pfarrer Dr. Christian Pohl

Rüdesheim

25. Dezember Donnerstag – 1. Weihnachtstag

10:00 Uhr Gottesdienst
– Prädikant Gerhard Eschborn

Geisenheim

26. Dezember Freitag – 2. Weihnachtstag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchencafé
– Pfarrer Dr. Christian Pohl

Rüdesheim

17:00 Uhr Mitsing-Gottesdienst
– Pfarrerin Julia Vera Rennecke

Oestrich-Winkel

31. Dezember Mittwoch – Silvester

17:00 Uhr Gottesdienst für Alle
– Pfarrerrinnen Jennifer Bücher, Julia Vera Rennecke und
Pfarrer Dr. Christian Pohl

Oestrich-Winkel

JANUAR 2026

04. Januar – 2. Sonntag nach dem Christfest

10:00 Uhr Gottesdienst und Kirchencafé
– Pfarrerin Julia Vera Rennecke

Geisenheim

10:00 Uhr Gottesdienst
– Pfarrer i. E. Thomas Ludwig

Oestrich-Winkel

11. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchencafé
– Prädikantin Stefanie Reibe

Rüdesheim

18:00 Uhr Der „Andere Gottesdienst“
– Pfarrerin Jennifer Bücher und Team

Oestrich-Winkel

JANUAR 2026

18. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

10:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé
– Pfarrerin Julia Vera Rennecke

Rüdesheim

25. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
– Pfarrer Dr. Christian Pohl

Geisenheim

11:00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufoption,
Kirchencafé und Weltladen
– Pfarrerin Jennifer Bücher mit KITA Zachäus

Oestrich-Winkel

FEBRUAR 2026

01. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphania

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
– Pfarrer Dr. Christian Pohl

Oestrich-Winkel

10:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé
– Lektorin Karin Mikkelsen

Rüdesheim

08. Februar Sonntag – Sexagesimae

10:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé
– Pfarrerin Julia Vera Rennecke

Geisenheim

11:00 Uhr Familiengottesdienst m. Taufoption & Kirchencafé
– Pfarrerin Jennifer Bücher

Rüdesheim

15. Februar Sonntag – Estomihi

10:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé
– Pfarrer Dr. Christian Pohl

Rüdesheim

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
– Prädikantin Gisela Engels

Geisenheim

22. Februar Sonntag – Invocavit

10:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé und Weltladen
– Pfarrer Johannes Hoffmann

Oestrich-Winkel

Familien- Gottesdienste

– 1. Quartal 2026 –

Sonntag, 25. Januar, 11:00 Uhr in Oestrich-Winkel

– mit der Kita Zachäus –

Sonntag, 8. Februar, 11:00 Uhr in Rüdesheim

– mit dem Kinderkirchenteam –

Sonntag, 29. März, 11:00 Uhr in Geisenheim

– mit der Kita Arche Noah –



evangelische
kirchengemeinde
mittlerer rheingau

Tauf-Termine

– 1. Halbjahr 2026 –



evangelische
kirchengemeinde
mittlerer rheingau

Sonntag, 25. Januar, 11:00 Uhr, Oestrich-Winkel

Sonntag, 8. Februar, 11:00 Uhr, Rüdesheim

Sonntag, 5. April, 6:00 Uhr – Osternacht – Oestrich-Winkel
– Konfi- und Erwachsenen-Taufen –

Montag, 6. April, 11:00 Uhr – Ostermontag – Geisenheim

Sonntag, 24. Mai, 11:00 Uhr – Pfingstsonntag, Rüdesheim

Sonntag, 14. Juni, 11:00 Uhr Oestrich-Winkel
– Picknick-Gottesdienst –

Anmeldung/Informationen:

kirchengemeinde.oestrich-winkel@ekhn.de oder 06723 - 33 85



*„Eine Zeit, in der ich mal nichts machen muss,
sondern einfach sein darf.“ (Teilnehmerin)*

Kontemplation*

Christliche Meditation im Stil des Zen

Offenes kostenfreies Angebot

dienstags 19:30 Uhr – 21:00 Uhr

Evangelische Kirche Mittelheim,
Rheingaustraße 105

Vor erstmaliger Teilnahme **Anmeldung**
erbeten an: j.flender@posteo.de
– Nähere Informationen werden zugeschickt –

Leitung: Dr. Jürgen Flender**
www.kontemplation-rheingau.de

* Kontemplation ist Stillemeditation, reines achtsames Lauschen im gegenwärtigen Augenblick, ein Beten ohne Worte: „Gott ist gegenwärtig ... alles in uns schweige“ (Tersteegen). Diese Art des Betens hat eine lange christliche Tradition, der wir in zeitgemäßer Aktualisierung folgen. Die äußere Form ähnelt dem Zen: Phasen des regungslosen Sitzens bzw. des Übens mit Gebetsgesten werden durch achtsames Gehen verbunden und durch gedankliche Impulse vertieft.

** Dr. Jürgen Flender ist Psychologe und Kontemplationslehrer aus der Frankfurter Schule der Kontemplation e. V.



ernstdesign 2023
Foto: epdbild,
gemeindebriefevangelisch.de

Beten
Singen
Stille



Andachten

05. Dezember 2025

16. Januar 2026

06. Februar 2026

06. März 2026

Freitags, 19:30 Uhr,
Evangelische Kirche Geisenheim,
Winkeler Straße 89